

Initiative Schule und Ortsmitte
Gundernhausen

Roßdorf, OT Gundernhausen, 11.12.2021

Unterzeichnerinnen und Unterzeichner
der Online-Petition
„Erweiterung Gundernhäuser Schule und Ortsmitte“

Aktueller Stand zur Erweiterung und Sanierung der Gundernhäuser Grundschule

Liebe Unterzeichnerinnen und Unterzeichner,

vielen Dank, dass ihr unser Anliegen mit eurer Unterschrift unterstützt. Dadurch ist ein „Schnellschuss“ bei der Erweiterung und Sanierung unserer Gundernhäuser Grundschule und hoffentlich eine dauerhafte Bebauung unseres Kerbplatzes und der Kirchwiese verhindert worden.

Wir wenden uns erst jetzt an euch, weil wir nun offizielle Informationen zum aktuellen Stand des Vorhabens und dem weiteren Vorgehen haben, die wir natürlich mit euch teilen wollen. Deshalb danken wir euch auch für eure Geduld.

Momentan sieht es so aus als würde die Gemeindevertretung nicht über die Grundstücksübertragung in Form einer Erbbaupacht abstimmen müssen, da nun andere Lösungen angestrebt werden (siehe unten). Trotzdem hoffen wir auf weitere Unterstützerinnen und Unterstützer der Petition, denn der wesentliche Kern bleibt unberührt. Mit euren Unterschriften und Kommentaren habt ihr als engagierte Bürgerinnen und Bürger sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, den Kerbplatz und die Wiese, unsere „Grüne Ortsmitte“, dauerhaft erhalten zu wollen.

Aus Respekt vor allen politischen Ämtern und Gremien unserer Gemeinde und des Landkreises sowie allen Entscheidungsträgern und politisch Organisierten unserer Gemeinde, haben wir mit diesen Informationen abgewartet, bis sich unsere Bürgermeisterin Frau Sprößler und alle Fraktionen offiziell äußern und positionieren konnten.

Da es Ende Oktober den Anschein hatte als würde die Gemeindevertretung Anfang November über eine Grundstücksübertragung an den Landkreis in Form einer Erbbaupacht abstimmen und uns die Schulplanungen des Landkreises als alternativlos vorgestellt wurden, sahen wir uns gezwungen, auch auf Anregung aus der Bevölkerung, diese Petition zu starten.

Die Diskussion auf der Informationsveranstaltung am 27.10.2021 in der Bürgerhaushalle Gundernhausen hat gezeigt, dass ein neues Schulgebäude als dauerhafte Lösung auf dem Kerbplatz von den Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt wird. Es gab keine einzige Fürsprache für das Projekt. Im Gegenteil, es wurden viele sehr konstruktive Vorschläge vorgebracht, die eine grundlegende Lösung des Schulproblems in Gundernhausen beinhalteten, ohne das Grundstück dauerhaft zu bebauen. Neben einem kompletten Neubau an anderer Stelle konzentrierten sich die Vorschläge auf eine Lösung auf dem jetzigen Schulgelände, um die seit Jahrzehnten dort stehenden Provisorien zu beseitigen und eine energetisch und pädagogisch moderne Schule zu bauen.

Zwischenzeitlich hat Frau Sprößler auf der Bürgerversammlung im Ortsteil Roßdorf und auf einer Bürgerversammlung online betont, dass noch nichts entschieden wäre und in diesem Jahr nichts mehr entschieden werden würde.

Mit Vertreterinnen und Vertretern von Bündnis 90/Die Grünen, WiR und der CDU standen wir seit der Bürgerversammlung im Kontakt. Der Meinungsaustausch bestätigte unser Engagement und es wurde deutlich, dass eine dauerhafte Bebauung der Kerbwiese abgelehnt oder zumindest sehr kritisch gesehen wird.

Das Darmstädter Echo vom 08.11.2021 brachte erfreuliche Nachrichten. In die Schulstandorte Darmstadt-Dieburgs soll mehr investiert werden, vor allem in Neubauten. Das ist genau der Ansatz, den wir uns für die Gundernhäuser Schule wünschen. Wir sind davon überzeugt, dass es auf dem aktuellen Schulgelände möglich ist, eine Schule neu zu bauen, die allen Bedürfnissen einer zeitgemäßen Grundschule gerecht wird (siehe Alternativvorschläge). Die Kerbwiese muss dann ggf. nur temporär für eine Interimssituation genutzt werden.

Am 13.11.2021 haben wir drei Alternativvorschläge für einen Neubau auf dem Gelände der Grundschule an den Landkreis, Frau Sprößler und an die Gemeindevertreterinnen und -vertreter über die Fraktionsvorsitzenden eingereicht ([Neuigkeiten: Erweiterung Gundernhäuser Grundschule und Ortsmitte - Online-Petition \(openpetition.de\)](#)).

Wir waren von verschiedenen Seiten darüber informiert, dass ein Treffen mit Frau Sprößler und den Fraktionen für einen Austausch zum Thema stattfinden wird.

Zunächst herrschte „Funkstille“, außer einer sehr wertschätzenden E-Mail von der Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen und einem Telefonat mit einer Gemeindevertreterin von der unabhängigen Wählergruppe WiR. Vielen Dank für die positiven Reaktionen auf unsere Alternativen und die Anerkennung unseres Engagements sowie die Unterstützung unserer Initiative.

Zwischenzeitlich erreichten uns immer mehr Nachfragen aus der Bevölkerung zum aktuellen Stand, auf die wir nur vage reagieren konnten.

Bündnis 90/Die Grünen fragte im Roßdörper Anzeiger vom 02.12.2021: "Was wird aus der Gundernhäuser Schule?" Diesem Artikel konnten wir äußerst erfreut entnehmen, dass dank unserer Anregungen nun über einen Neubau am aktuellen Standort nachgedacht wird, ohne die Kerbwiese dauerhaft zu bebauen. Zudem scheint nun erwiesen, dass eine zeitgemäße Schule mit Mensa, ausreichend Fachräumen und Betreuungsräumen, angemessener Verwaltung, genügend Platz für alle Beschäftigten usw. auf dem aktuellen Schulgelände realisierbar ist, die sogar bei Mehrbedarf dort noch erweitert werden könnte. Bündnis 90/Die Grünen berichtete weiter: „(...) *ein dauerhaftes Gebäude braucht da kein Mensch.*“ Diese Aussage bezieht sich auf den Kerbplatz.

Das veranlasste uns, am 03.12.2021 bei den Verantwortlichen nach dem aktuellen Stand zu fragen. Leider hatten wir bis dahin keine offizielle Eingangsbestätigung zu unserer Eingabe erhalten.

Ab dem 04.12.2021 bekamen wir offizielle Informationen von Frau Sprößler und den Fraktionen und sogar der Landkreis bestätigte uns den Eingang unserer E-Mails. Es fanden auch einige Gespräche mit uns statt.

Das offizielle Ergebnis des oben erwähnten Treffens darf nach Rücksprache mit Frau Sprößler von uns veröffentlicht werden:

„(...)

- **Das geplante (...) Gebäude** kann als Interimsgebäude **befristet** auf der Kerbwiese errichtet werden
- Der **Nutzungsvertrag** (nicht Erbbau-Pacht!) wird auf die **Dauer von 10 Jahren** abgeschlossen
- Im Anschluss kann **das Gelände als Schulhof** genutzt werden
- **Das Gebäude kann auch 3-geschossig** errichtet werden
- Um einen fristgerechten Rückbau zu gewährleisten, sollte unverzüglich mit der Planung des Neubaus/Sanierung auf dem Schulgelände begonnen werden (...)
- Falls der **zweite Teil der Kerbwiese ebenfalls für ein Interimsgebäude** beansprucht wird, würde die Evangelische Kirchengemeinde die Kirchwiese als Übergangsschulhof zur Verfügung stellen
- Die Parkplätze für die Schule können entlang der Friedhofstraße durch die bereits vorhandenen Parkplätze nachgewiesen werden (heute öffentliche Parkplätze)
- Die Mensa wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt
- Parallel zur Planung auf dem Schulgelände werden die Verhandlungen mit ... durch die Bürgermeisterin / den Ersten Beigeordneten zum Erwerb der Fläche ... weitergeführt

(...)

Weitere Forderungen wurden formuliert:

- „(...) den Standort für den Interimsbau lediglich für **acht Jahre** an den Kreis zu verpachten und sämtliche Vertragsabschlüsse durch die Gemeindevertretung, **nicht durch den Gemeindevorstand** selbst, beschließen zu lassen.“
- Der Kreis plant für **zwei Standorte** jeweils inkl. Schulhof, den alten und für einen noch nicht verfügbaren neuen Standort. Unsere Entwürfe sollen als Anregung dienen.
- „**Im weiteren Prozess werden die Fraktionen und Bürgerinnen und Bürger angemessen eingebunden**“.

Die Reaktion von der Fraktionsvorsitzenden der SPD vom 04.12.2021 per E-Mail auf unsere Anfrage deckt sich mit dem Artikel der SPD im Roßdörfer Anzeiger vom 09.12.2021: „Wir müssen zugeben, dass wir bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Grundschule auf der Kirchwiese in unseren Überlegungen keine Alternative zu dem Vorschlag des Landkreises, ein mehr oder weniger dauerhaftes Gebäude auf der Kirchwiese zu errichten und dann den Standort Zug um Zug zu ertüchtigen, gesehen haben. (...) Die Initiative Schule und Ortsmitte Gundershausen hat den Fraktionen und dem Kreis Möglichkeiten aufgezeigt, wie das gesamte Raumprogramm auf dem bestehenden Gelände untergebracht werden kann, wohl wissend, dass in der Entstehungsphase die Kirchwiese für eine Interimslösung benötigt wird. An dieser Stelle bedanken wir uns für diese Vorschläge. Diese Vorschläge und die Erkenntnisse aus der Informationsveranstaltung und der Schulbesichtigung haben uns zum Umdenken bewogen. (...) Die SPD unterstützt, dass für einen Übergangszeitraum eine Interimsschule auf der Kirchwiese errichtet wird, (...) Dabei ist es uns wichtig, dass es sich um einen zeitlich überschaubaren Zeitraum handelt und nicht ein „dauerhaftes“ Provisorium entsteht. Wir unterstützen die Planung am Standort, sehen aber auch die Notwendigkeit Alternativen ins Auge zu fassen. Deshalb bitten wir die Verantwortlichen in der Gemeinde mit den Grundstückseigentümern zum Ankauf der Fläche durch die Gemeinde in Verhandlung zu treten. Nach unserer Meinung ist dies ein Kompromiss der die Bedenken und Vorschläge der

Bürgerinitiative spiegelt. Auf dieser Basis könnte der Kreis Anfang nächsten Jahres initiativ werden, um zeitgerecht auf die wachsenden Schülerzahlen zu reagieren. Vom Landkreis als Schulträger erwarten wir, dass er sich mit den Vorschlägen der Initiative auseinandersetzt, und (...).“

WiR hat uns kontaktiert und am 10.12.2021 einen Bericht inkl. unserer Alternativen veröffentlicht (<https://www.wir-in-rossdorf.de/2021/12/10/wir-informieren-über-die-schule-gundernhausen/>). In diesem Zusammenhang haben wir allen Beteiligten erlaubt, die Alternativvorschläge zu veröffentlichen. Dankeschön für die Verbreitung unserer Alternativen.

Wohlwissend, dass der Landkreis für die Planung und Umsetzung dieses Projektes verantwortlich ist und über erfahrene und sehr gute Schulbauplaner verfügt, haben unsere Experten angeboten, für Rückfragen zur Verfügung zu stehen und bei der Umsetzung zu unterstützen.

Wir schätzen die Situation wie folgt ein. Auf den ersten Blick könnten wir insgesamt sehr zufrieden sein, wollen nun alle Beteiligten in unserer Gemeinde eine optimale und sehr gute Lösung für unsere Schule und den Kerbplatz, die auch kurzfristig unter Einbeziehung aller Interessen möglich scheint.

Auf den zweiten Blick sind uns aber ein paar Sachverhalte aufgefallen, die wir hier klar benennen und hinterfragen.

1. Nach Hessischer Gemeindeordnung könnte der Gemeindevorstand einem Nutzungsvertrag zwischen der Gemeinde Roßdorf und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zustimmen. Oben wurde berichtet, dass beim Treffen der Fraktionen mit Frau Sprößler gefordert wurde, *„sämtliche Vertragsabschlüsse durch die Gemeindevertretung, **nicht durch den Gemeindevorstand selbst, beschließen zu lassen.**“* Ein Beschluss des Gemeindevorstands über einen befristeten Nutzungsvertrag der Kerbwiese mit dem Landkreis wäre legitim, würde aber den Bürgerwillen nicht berücksichtigen. Hoffentlich wird die Gemeindevertretung im Sinne einer transparenten und bürgernahen Kommunalpolitik einbezogen.
2. Wir sehen nicht, dass das vom Landkreis geplante Gebäude für einige Millionen als Interimsbau erstellt werden muss. Eine Containerlösung wäre hier sicherlich günstiger. Wir befürchten, dass ein ca. 4,5 Mio € teures Interimsgebäude aus finanziellen Gründen zur Dauerlösung wird. Auch deshalb wäre eine Containerlösung besser. Wird der zwingende Rückbau juristisch durchsetzbar in den befristeten Nutzungsvertrag aufgenommen?
3. *„Falls der **zweite Teil der Kerbwiese ebenfalls für ein Interimsgebäude beansprucht wird, (...)**“ (s. o.), lässt uns hellhörig werden und kündigt aus unserer Sicht an, dass noch mehr befristet abgegebene Nutzfläche bebaut werden muss, mit dem im vorigen Punkt beschriebenen Risiko. Auch das spricht für eine Containerlösung.*
4. *„Der **Nutzungsvertrag (nicht Erbbau-Pacht!) wird auf die Dauer von 10 Jahren abgeschlossen.**“* Wir denken, dass der Zeitraum so kurz wie möglich sein sollte, auch um die Bedenken aus Punkt 2 zu minimieren.
5. *„Im Anschluss kann **das Gelände als Schulhof genutzt werden.**“* Unserer Meinung nach ist es immer noch möglich, das gesamte Projekt inkl. ausreichend großem Schulhof auf dem rund 2900 m² großen Grundstück der aktuellen Schule zu realisieren. Vorschlag 1 kommt zu dem Ergebnis: Hof- und Freifläche 1700 m², bei 5 m² pro Kind wäre für ca. 340 Kinder Platz im Pausenhof, Vorschlag 3 ermöglicht einen noch größeren Schulhof.

Uns ist bewusst, dass die Gemeindegremien nur Einfluss auf den Schulstandort nehmen können. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger entscheidet über die Ausführung. Deshalb sehen wir die Gefahr, dass sich aus einem Interimsgebäude eine Dauerlösung entwickeln könnte (siehe Punkt 2 bis 4).

Die Suche nach einem neuen Schulstandort begrüßen wir sehr, da so das Risiko einer dauerhaften Bebauung des Kerbplatzes nicht mehr so groß wäre.

Wir bedanken uns bei Frau Sprößler und bei allen Fraktionen für die wertschätzenden, anerkennenden und konstruktiven Reaktionen auf unsere Alternativvorschläge und unser Engagement sowie die konstruktive Unterstützung unserer Initiative.

Herzlichen Dank, dass ihr diese Petition mit euren Unterschriften und sehr vielen konstruktiven Kommentaren unterstützt. Ohne euch wären wir nicht so ernst genommen worden.

Wir beenden dieses Schreiben mit einem Zitat von Frau Sprößler aus ihrer E-Mail an alle Beteiligten und uns: *„(...) Dabei wird es auch notwendig sein, sich einander zu vertrauen. Und dass die Zusagen, die gemacht werden, selbstverständlich auch eingehalten werden.“* Deshalb gehen wir vertrauensvoll davon aus, dass sich alle an ihre Aussagen halten und dadurch eine dauerhafte Bebauung des Kerbplatzes nicht eintreten wird.

Initiative Schule und Ortsmitte Gundershausen

Stefan Semmel, Heinz Anthes, Walter Volk, Thomas Bach, Georg Klump, Martin Müller, Erik Slabon, Willi Horneff